

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 82 (2007)
Heft: 7-8

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAMALS

Visite

Der Divisionär hat seine Visite bei einer Kompanie auf 10 Uhr morgens angesagt. Alles wird schön aufgeräumt und geputzt, die Mannschaft von Hauptmann und Feldweibel vorinspiziert und auf Superschneid gedrillt.

Ein Soldat hält Wache vorn an der Strasse und soll die Ankunft des Hohen melden.

10 Uhr. Kein Divisionär. 10.15. Nichts. Dreimal hat sich der Feldweibel schon bei der Wache nach dem Besuch erkundigt. 10.30 Uhr. Niemand in Sicht. Und immer wieder kreuzt der nervöse Feldweibel auf, geht kopfschüttelnd zur Mannschaft zurück.

10.35 Uhr. Plötzlich hält ein Wagen an, ein Offizier steigt aus. Der Wachsoldat: «Sind Sie öppe de Divisionär?» «Ja, werum?»

«Dänn würd ich aber prässiere. De Feldweibel wird Ihne d Levite verläse, er hät scho zäämol noch Ihne gfrööget.»

Rasch befördert

Henri Guisan, kurz vorher General geworden, besucht ein Bataillon. Der Kommandant, ein Major, ist äusserst nervös und meldet in der Aufregung: «Herr Major, General Wäckerli!»

General Guisan lächelt und meint sanft: «Wir sind aber beide rasch befördert worden, nicht wahr?»

Unrasiert

«Sie händ sich meini nid rasiert däa Morge!»

«Doch, doch, han ich, Feldweibel.»

«So? Dänn schtönd Sie s nööchscht mol gfeligscht nööcher an Rasierapperat ane!»

Aus der Broschüre von Fritz Herdi: Haupme, Füsilier Witzig. 222 Witze vom und übers Schweizer Militär.

SCHÖNER DENKEN

Geiseln

Neigen dazu, sich nach ihrer Befreiung bei den Geiselnehmern dafür zu bedanken, dass sie «anständig behandelt» worden sind – von der Entführung einmal abgesehen.

Ergebnisoffene Diskussion

Versprechen, mit dem es Kannibalen immer wieder gelingt, Vegetarier an ihren Tisch zu locken.

Dialog

Folgenloser Austausch bekannter Positionen.

Dialog der Kulturen

Wenn die eine Seite Respekt predigt und die andere Botschaften anzündet.

Gewaltspirale

Entsteht, wenn man sich wehrt.

Paradigmenwechsel

Die zeitgemässe Variante des alten Adenauer-Satzes: «Was kümmert mich mein Geschwätz von gestern!»

Verzicht

Die einzig moralisch erlaubte Antwort auf alle Zukunftsfragen.

Aus dem Buch: Josef Joffe: Schöner Denken. Piper-Verlag, München 2007.

GAUNERZINKEN



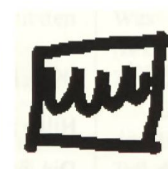

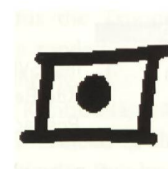


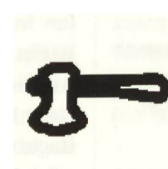







Geheimnisvolle Zeichen

Ja, es gibt sie noch, die Gaunerzinken: jene meist dezent in der Ecke eines Briefkastens oder am Rande der Klingeltafel angebrachten geheimnisvollen Zeichen.

Die Zinken entstammen dem Rotwelschen, einer ab dem 12./13. Jahrhundert

feststellbaren Geheimsprache, und dienen Nichtsesshaften als Informationsmittel über das Haus, an dem die Zinken angebracht sind.

Das Wort Zink oder Zinken bedeutet allgemein jede geheime Verständigung durch Laute, Gesten, Mienen und grafische Merkmale. Die Zinken haben eine lange Tradition.

				
Hände weg! Gefährlich!	Hier wohnt Polizei!	Unfreundliche Leute!	Achtung, bissiger Hund!	Achtung, Prügel-Gefahr!
				
Leute rufen Polizei!	Hier gibt es nichts	Für Arbeiten gibt es etwas	Ruhig aufdringlich werden	Fromm tun lohnt sich
				
Achtung, Abhauen!	Krank spielen lohnt sich	Hier gibt es ein Nachtlager	Hier gibt es Essen	Hier gibt es Geld

ERFOLGSGESCHICHTE

Uhren für Könner

Luminox ist eine Erfolgsgeschichte. 1989 fassten Richard Timbo und Barry Cohen den Entschluss, eine neue Uhr zu entwickeln. Als sie auf ein einzigartiges stromunabhängiges Beleuchtungssystem aus der Schweiz stiessen, erkannten sie die Leistungsfähigkeit dieser neuartigen Beleuchtung. Damit konnte man Uhren bei schlechtem Licht oder gar bei völliger Dunkelheit ablesen. So begannen sie Armbanduhren zu entwickeln, die mit der Luminox Light Technology (LLT) ausgerüstet sind – die Uhrenmarke Luminox war geboren.

Das Logo spielt mit den Gegensätzen von Licht und Dunkel in weisser Schrift auf schwarzem Grund. Der rote Rahmen zollt der Schweizer Flagge Tribut. Die Schweizer Uhrenunternehmer André und Ronnie Bernheim beteiligen sich an der Firma Luminox. Dank der Mondaine-Fabrik im solothurnischen Biberist werden die Uhrenfachgeschäfte zuverlässig beliefert. lum.

FORUM

Den Nagel auf den Kopf getroffen

Das neue und viel frischere Erscheinungsbild der Zeitschrift SCHWEIZER SOLDAT gefällt mir ausgezeichnet. Die redaktionelle Qualität hat bedeutend gewonnen. Herzliche Gratulation – und weiter so!

Four Markus Bossert, UOV Willisau

Herzlichen Glückwunsch zum neuen SCHWEIZER SOLDAT. Die Ausgabe überzeugt mich sowohl inhaltlich wie formal.

Urs Ehrbar, Zihlschlacht

Volltreffer

Hans-Peter Hulliger bringt es auf den Punkt, sein Artikel «Die Luftwaffe gefährdet ihre Zukunft» in der Mai-Nummer ist ein Schwarztreffer!

Die Sackgasse schliesst sich beim notwendigen Teilersatz F-5E. Sollte dieser vollumfänglich kommen, sind sechs Staffeln in der Leistungsklasse Hornet und eine Staffel F-5E (PS) aus Lärmkatastergründen nicht in der Lage, von drei Standorten aus zu operieren. Die Reaktivierung eines vierten Flugplatzes (ausser Emmen) könnte sich aufdrängen.

Mit dem PC-21 werden F-5E-Einsätze reduziert, aber auch Mehrstunden auf Hornet generiert.

Deshalb ist es wichtig, dass Dübendorf im Sachplan Militär, der mit einer viel zu kurzen Vernehmlassungsfrist von 30 Tagen (eine Zumutung für eine derart komplexe Materie) aufgelegt wurde, nicht definitiv festgelegt wird.

*Peter Bosshard,
Forum Flugplatz Dübendorf*

PRO PATRIA 2007

Sondermarken

Die diesjährige Sammlung der Pro Patria soll ein Beitrag dazu sein, vier wichtige historische Reise- und Handelsrouten durch die Schweiz bekannt zu machen und gleichzeitig einen Fonds zu begründen, der es in den kommenden Jahren erlaubt, die Rettung und Pflege von Landschaften und Kulturgütern im Umfeld dieser traditionsreichen Strassen und Wege zu fördern.

Die Schweizer Post hat einmal mehr Sondermarken geschaffen. Die vier Briefmarken sind der Via Jacobi, der Via Jura, der Via Gottardo und der Via Cook gewidmet. Die neuen Briefmarken sind seit dem 10. Mai 2007 unbeschränkt gültig. Pro Patria ist eine gemeinnützige Organisation, die seit 1909 besteht.

pp.

PERSONALIEN

Rolf Siegenthaler in Bremgarten

Neuer Kommandant der Verbandsausbildung der Genie ist in Bremgarten der Zürcher Oberst i Gst Rolf Siegenthaler. Er war vorher der stellvertretende Kommandant der Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA) in Herisau. In seiner Milizfunktion ist Oberst i Gst Siegenthaler Chef Territorial (G5) in der Territorialregion 4.



Matthias Bellwald in Chur

Neuer Kommandant der Verbandsausbildung der Infanterie in Chur ist Oberst i Gst Matthias Bellwald. Er kommandierte bisher die Infanterierekrutenschule St. Gallen. Bellwald löst Oberst i Gst Lucas Caduff ab, der an die Generalstabsschule in Kriens wechselte. Dort löste Caduff den Obersten i Gst Andreas Schmutz ab, der im Führungsstab der Armee Nachfolger von Brigadier Daniel Berger wurde, der seit dem 1. Januar 2007 die Panzerbrigade 1 führt.



Robert Lüssi rückt auf

Robert Lüssi wird neuer Chef der Hauptabteilung Zolltarif und Aussenhandelsstatistik in der Oberzolldirektion OZD. Er ist vom Direktor der Eidg. Zollverwaltung EZV zum Vizedirektor und Nachfolger von Roman Bisaz ernannt worden. Er wird sein Amt am 1. September 2007 antreten.

Roman Pfister SND-Vizedirektor

Im Strategischen Nachrichtendienst (SND) amtiert seit dem 1. Juni 2007 Roman Pfister als neuer Vizedirektor. Pfister löste Urs Graf ab, der jetzt die Aargauer Gebäudeversicherung führt. Pfister stammt aus der Bündner Gemeinde Waltensburg und war in der Stadtpolizei Zürich Chef der Wissenschaftlich-Technischen Dienste und zweiter Stellvertreter des Kommandanten.

Am 1. Juli 2002 übernahm er im SND die Abteilung Unterstützung. Er gilt als profunder Kenner der Polizeilandschaft Schweiz und der Nachrichtendienste.

GENIE, RETTUNG, MILITÄRMUSIK

23 Oberwachtmeister befördert

Am 1. Juni 2007 beförderten Oberst Josef Hofer, Kommandant der Genie/Rettung Kaderschule 79, und Oberst Robert Grob, Kommandant des Kompetenzzentrums Militärmusik, im Festsaal des Klosters Muri 23 Oberwachtmeister zu Leutnants.



Festliche Zeremonie.

Die Ansprache hielt der Aargauer Ständerat Maximilian Reimann. Grussworte überbrachte Brigadier Jacques Rüdin, der Kommandant des Lehrverbandes Genie/Rettung 5.

Elf neue Leutnants gehören zur Genietruppe: Rico Aeschbacher, Fabian Eckert, Alain Hofer, Robin Küttel, Alexander Nussbaumer, Fabien Rätz, Thomas Schlunegger, Andreas Trachsel, Christoph Wyss, Benjamin Zürcher, Florian Rusterholz.

Acht kommen von den Rettungstruppen: Lionel Adler, Joel Guggisberg, Tobias Keller, Stefan Ross, Robin Salzgeber, Jürg Trachsel, Giorgio Ulrich, Daniele Manetti.

Vier entstammen der Militärmusik: Thierry Epiney, Eloi Fellay, Pascal Gruber, David Zünd.

In seiner Rede äusserte sich Ständerat Reimann skeptisch zur Botschaftsbewachung durch die Armee. «Das ist keine militärische Aufgabe. Sie darf nicht von WK-Truppen erbracht werden – unter Vernachlässigung der militärischen Ausbildung.»

Vorbehalte brachte Reimann auch zur geplanten Erhöhung der Auslandeinsätze an, ebenso zu Wiederholungskursen im Ausland. Dezidiert bekannte sich der Aargauer Ständerat zur Heimabgabe der persönlichen Waffe.



Ständerat Reimann.

SEPTEMBER

Katastrophenhilfe:
Retter in der Not

Lehrverband Panzer und Artillerie:
Die schweren Waffen

Der Spion, der aus
der Innerschweiz kam